

Alternativer Medienpreis 2012

Laudatio auf Sugárka Sielaff, Sonderpreis Medienkritik

Moralinsaure Medienberichte über die Benachteiligung von Ausländern kennen wir zu genüge. Da wird mit erhobenem Zeigefinger gepredigt, dass Migranten doch schließlich auch Menschen seien. Sugárka Sielaff, freie Autorin des NDR-Medienmagazins „Zapp“, wählt dagegen einen erfrischend persönlichen Ansatz. In ihrem Beitrag über die klischeebeladene Rollenbesetzung afrodeutscher Schauspieler kommen die Schauspieler Liz Baffoe, bekannt aus der „Lindenstraße“, und Daniel White zu Wort – die ganz einfach erzählen, wie nervig es ist, mit dem Hinweis „Du hast zu viel Farbe“ immer nur auf Figuren in Dienerfunktion oder mit Problemfamilie reduziert zu werden.

Die Autorin stellt fest, dass Schwarze – man könnte auch sagen: generell Ausländer - in öffentlich-rechtlichen Serien und Spielfilmen überdurchschnittlich oft als hilflos, dummlich oder kriminell dargestellt werden. In der Realität ist ihre soziale Position jedoch schon oft weit höher angesiedelt. Das deutsche Fernsehen pflegt aber weiter rückständige Klischees, um nur ja die Zuschauer nicht zu überfordern - im Gegensatz übrigens zu US-amerikanischen Filmen, die hier viel progressiver sind.

Sugárka Sielaff entlarvt nicht nur Klischees, sie schafft es auch innerhalb von sieben Minuten, den Zuschauer grundsätzlich zum Grübeln über das Thema Toleranz und Schubladendenken anzuregen.

Lutz Frühbrodt